



LOEWE BILD3.55 OLED € 3000

+ brillantes OLED-Bild, guter Klang, viele Aufnahmefunktionen, DolbyVision, SAT>IP, Doppeltuner

- kein 3D

Testurteil: überragend 90%
Preis/Leistung: sehr gut



Loewes Fernbedienung ist multifunktional und mechanisch top. Mausfunktion, Tastatur oder Mikrophon vermissen nur Über-Interaktive.

Autor & Redaktion: Roland Seibt // Bilder: Josef Bleier, Hersteller

Bild in **Reinform**

Tradition trifft Top-Technik. Mit dem neuen bild3.55 OLED bringt Loewe einen Spitzenfernseher auf den Markt, der einige Alleinstellungsmerkmale nutzt, jedoch erstaunlich preiswert bleibt.

Dass Loewe messerscharfe OLED-Panels für seine besten Fernseher einsetzt, ist kein Geheimnis. Angefangen vom bild9 über bild7 und bild5 bis zum bild4 hat sich die Technik sozusagen nach unten weiter entwickelt. Das bedeutet, sie ist deutlich preiswerter zu haben, und Abstriche was die Bildqualität betrifft sollten dabei im Rahmen bleiben. Die Bandbreite an unterschiedlichen OLED-Panels ist nämlich sehr überschaubar.

Nun gibt es den bild3 in 55 Zoll als OLED-Gerät. Wer es gern kleiner hätte, bekommt 49" und 43"-Varianten, jedoch nur mit LCD-Technik. Dafür kann man diese aber wieder gegen Aufpreis mit Festplatte und Mehrkanalton kaufen. Bei OLED muss man dafür auf bild4 (+DigitalAudioLink) oder bild5 (+eingebaute Festplatte) hochrücken. Mit dem bild3 nähert sich Loewe der Ausstattung der Mitbewerber an, denn integrierte Festplatten und Surrounddecoder mit Vorverstärker hat

sonst auch niemand integriert. Dennoch behalten die Kronacher einen gewissen Vorsprung, was einige entscheidende TV-Attribute betrifft.

Design und Verarbeitung sind Dinge, die einem dazu sofort einfallen. Loewe gilt ja als Nobelmarke mit dem gewissen Schliff, doch die edlen Teile sind jetzt ja gar nicht mehr so unerreichbar. Im Gegenteil. Trotzdem sieht der bild3 vergleichbar gut aus wie seine großen Brüder, was auf →

Auch beim „Kleinen“ wirkt die Rückseite edel und extrem aufgeräumt. Die Anschlüsse sind verborgen, Kabel werden versteckt zur Mitte geführt.



Das leicht geneigte Gerät lässt sich auf seinem Standfuß drehen und wirkt schön dezent.

OLED auf dem **Vormarsch**

Nachdem der Displayhersteller LG die Panels eine halbe Dekade exklusiv für sich verwendet hatte, fand letztes Jahr der Durchbruch der organischen Licht emittierenden Dioden auf breiter Front statt. Loewe war einer der ersten, der die Technik nutzte, und hat somit schon etwas Erfahrung. OLED-Zellen haben gegenüber LCD-Panels den Vorteil, dass sie selbst leuchten und nicht nur als Ventile für ein Backlight wirken. So werden phänomenale Schwarzwerte möglich. Blinkwinkel und Farbstabilität sind systembedingt ebenso exzellent, genauso wie die Ansprechgeschwindigkeit. Und mit jetzt sehr guter Maximalhelligkeit und einem stark erweiterten Farbraum sind auch alle Voraussetzungen für exzellentes HDR (High Dynamic Range) gegeben. Man muss jedoch beachten, dass die aktuelle OLED-Technik keine perfekte Umsetzung der Theorie ist. Es leuchten nicht etwa die Basisfarben Rot, Grün und Blau als individuelle

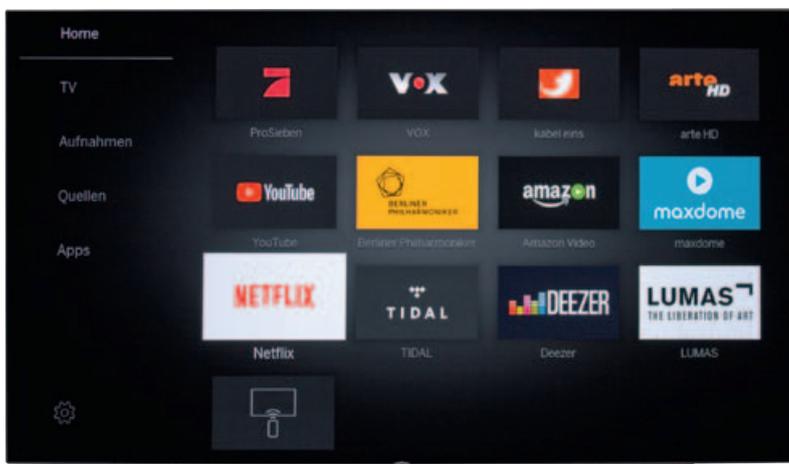
Subpixel, sondern ein OLED-Element strahlt erst einmal weiß, bestehend aus gelben und blauen Schichten. Darüber liegen wieder RGB-Farbfiler, die viel Energie schlucken und minimale Blickwinkelverzerrungen erzeugen. Um die Lichtausbeute zu verstärken beziehungsweise die Einbrenngefahr zu mindern, wurde zusätzlich zu den drei bunten ein weißes Subpixel eingeführt (siehe Bild Seite 33). Nur in dieser Pa-

Technik lassen sich OLED-panels momentan zuverlässig in Großserien herstellen. Und auch wenn die theoretische Perfektion nicht erreicht wird, sind die Ergebnisse atemberaubend. Was das gefürchtete Einbrennen betrifft, muss jeder Fernseher Gegenmaßnahmen besitzen, und Schäden hat es während unserer Testzyklen nie gegeben. Laut den Herstellern verbessert sich die Stabilität zudem jedes Jahr.



Alternativ zum mitgelieferten Tischfuß gibt es eine Standvariante (ohne Motor) oder drei Wandhalterungen.

Loewes Menüs sind klassisch gehalten und sehr ansprechend design.



der Kombination von dunklem Metall und Stoffbespannung gründet. Den bild3.55 oled gibt es neben graphitgrau auch in lichtgrau, natürlich stets bestens verarbeitet. Das Hinterteil, also der Corpus, besteht aus Kunststoff, sieht aber auch mehr als passabel aus und versteckt zudem Anschlusskabel. Von vorn betrachtet thront das Gerät leicht geneigt auf seinem Metallfuß und lässt sich drehen – manuell. Das Loewe-Auge sitzt inmitten einer bedämpft aufgehäng-

Zwei CI-Schächte arbeiten mit den Doppeltunern zusammen. Große Abstriche bei den Anschlüssen gibt es gegenüber bild5 und bild7 nicht.



ten Soundbar, die mit ihren vier Chassis 80 Watt verbrauchen darf. Viermal HDMI mit HDCP 2.2 – einer davon verträgt 60Hz UHD – und drei USB-Anschlüsse entsprechen dem Puls der Zeit, den doppelten Vierwegetuner mit seinen zwei CI-plus-Schächten ließ sich Loewe aber nicht nehmen. Bei TV-Empfang und -Verarbeitung ist Loewe ja ganz groß, wie sich hier im Test auch wieder zeigte. Neu ist hier neben einem IPTV-Tuner auch die Unterstützung von Sat>IP. Das Fehlen einer internen Festplatte bemerkt man kaum, solange man einen Massenspeicher in den USB-3.0-Port stöpselt. Multiaufnahmen klappen genauso reibungslos wie das Streamen von Live-TV und Aufnahmen zur Smart-TV-App oder ins DLNA-Netz, oder die Fernprogrammierung aus dem Internet. Loewe gibt an, dass die „DR+“-Funktionalität nicht eingebaut ist, diese rundet das System eher durch „Follow-Me“-Sendungssharing für weitere Loewegeräte ab, bei dem die Inhalte verschlüsselt werden, so dass es eventuell Optionen für Pay-TV gibt. Nicht in diesem Test.

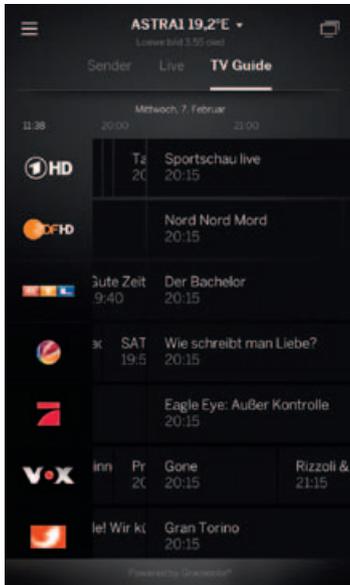
Ein Highlight, wenn nicht gar marktführend, ist die „Loewe App“ für Smartphones oder Tablets. Auf diesem Second Screen gibt es nicht nur einen ausführlichen, informativen Programmführer (Powered by Gracenote), sondern auch Streaming in beide Richtungen ist möglich. Uns

lag die Version 1.24 vor, ab 1.3 wird der Mediaplayer noch hübscher, und am TV angeschlossene Massenspeicher werden sich einbinden, durchsuchen und starten lassen. Wo andere Hersteller wie Sony schmerzhaft sparen, setzt Loewe also noch eins drauf.

So macht klassisches Fernsehen auf dem Loewe deutlich mehr Spaß als auf vielen Mitbewerbern, die mehr durch ihre App-Vielfalt überzeugen wollen. Sendersuche, -sortierung, -verwaltung auf -aufruf sind exzellent gelöst, das Zappen mit nur gut einer Sekunde deutlich schneller als bekannt, da der zweite Tuner, wenn er nichts zu tun hat, schon einmal den Folgesender hereinholt. Es lassen sich sogar Favoritenlisten automatisch in der Reihenfolge einrichten wie sie die fünf beliebtesten deutschen TV-Zeitschriften nutzen. Eine nette Idee. Selbst bei der Integration von Bluetooth denkt Loewe weiter. Wo andere Hersteller den Standard nur für Tastaturen, Mäuse oder 3D-Brillen nutzen, gelingt dem bild3 die Audiowiedergabe über einen Bluetooth-Kopfhörer (Lautsprecher), und Smartphones lassen sich als Musikplayer nutzen. Was in unseren Tests nicht auf Anhieb geklappt hat, ist das Screen Mirroring. Unser Miracast wollte keine Verbindung eingehen, obwohl Loewe WiDi als Standard nutzt. Aufgeholt hat Loewe auch, was das Video on Demand betrifft, eine Vorzeigedisziplin der Asiaten. Maxdome und Amazon sind integriert, Youtube und Netflix lassen sich als eine Art Web-App laden und ausführen, in unseren Tests allerdings ohne HDR, dafür mit grober Maus-Emulation. DLNA-Rendering oder Casts vom Smartphone klappten gut.

Bild- und Tonqualität

Loewe war der erste europäische TV-Lieferant mit DolbyVision-Lizenz und nutzt diese auch im bild3.55. Nebenbei werden natürlich auch HDR10 (PQ) und HLG als Verfahren für maximale Bild-Brillanz genutzt. Die Entwicklung von HDR10+ will Loewe erst einmal beobachten. Unser Oppooplayer lieferte die Transformers genauso fehlerfrei in DolbyVision zum



Loewes Smartphone und Tablet-App ist funktionell, inhaltlich und bei der Bedienung absolut spitze.

Loewe wie „Ich, einfach unverbessert 3“ und „Es“. Auch im HDR10-Modus gelingt die Bildaufbereitung äußerst natürlich, mehrere Optimierungsvarianten der PQ-Kurve lassen Freiraum für mehr Durchzeichnung. HLG hielt sich in den Messungen perfekt an die Referenzkurve, Systemgamma wird nicht berücksichtigt. Auch wenn Möglichkeiten zum Feintuning der Farben fehlen, ist alles ab Werk sehr ordentlich abgestimmt. Allein der Tuner in der Voreinstellung „Standard“ erschien etwas grob, auf-

dringlich und unruhig in Details. In unserer Erinnerung ging der bild5 hier etwas einfühlsamer vor. Im bild3.55 können Bildverbesserer abgeschaltet werden, dann wirkt er weniger reißerisch, aber deutlich harmonischer. Ansonsten reiht sich das Gerät gut ein in die OLED-Riege – mit den Vorteilen von DolbyVision.

Für Bildfreaks sei gesagt, dass Kleinigkeiten wie 4K-Farbauflösung und Quantisierung nicht ganz optimal gelöst sind, Bewegungsglättung und Homogenität der Bildkomposition insgesamt aber umso mehr überzeugen. Dazu verdient er sich Bonuspunkte für seinen guten Klang. Er besticht zwar nicht mit allzu großer Basisbreite, aber dafür mit guter Dynamik ohne Verzerrungen, sauberen Stimmen und satten Tiefen. Seine nach vorn strahlenden Bassreflex-Boxen spielen mehr präzise als spritzig auf.

Fazit

Loewe macht Ernst mit seinem Slogan „Luxus für alle“. Der bild3.55 oled besitzt viele Attribute der nobelsten Spitzen-TVs, bringt diese aber in durchaus erreichbare Preisregionen.



ROLAND SEIBT,
STV. CHEFREDAKTEUR

AUS DEM MESSLABOR

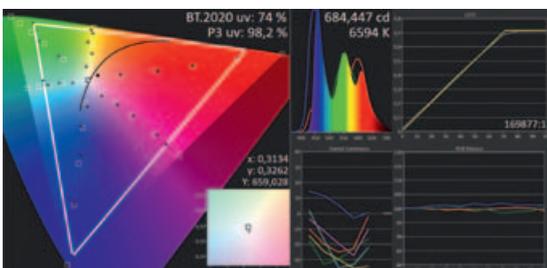
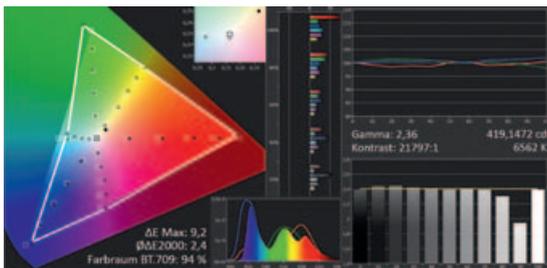


Bild Blu-ray

Bis auf den kleinen Patzer bei 100% Cyan treffen die Farben sehr gut ins Ziel. Selbst der ist unbedeutend, da Mischfarben korrekt bleiben. Auch ohne Kalibration ist die Weißmischung top.

Bild UHD HDR10

Mit 700 Nits im D65-Modus liefert der Loewe viel Licht, die PQ-Kurve liegt perfekt. Auch die Abbildung der krassen BT.2020-Farben auf das Panel gelingt sehr gut. Hier gibt es nichts zu meckern.

TESTERGEBNISSE

Hersteller	Loewe
Modell	bild3.55oled
Preis	3000 Euro
BILDQUALITÄT (max. 500 Punkte)	überragend 94% 469
TV-Empfang (50)	44
High Definition (75)	73
Ultra High Definition (+HDR) (85)	77
Kontrast (90)	88
Schärfe (60)	55
Farbdarstellung (55)	52
Geometrie / Blickwinkel (40)	39
Bildruhe / Bildfehler (45)	41
KLANGQUALITÄT (max. 80 Punkte)	sehr gut 80% 48
AUSSTATTUNG (max. 260 Punkte)	sehr gut 87% 225
Tuner (65)	62
Anschlüsse (85)	75
Multimedia / Smart-TV / 3D (70)	55
Sonstige Extras / Ökologie (40)	33
BEDIENUNG (max. 105 Punkte)	sehr gut 82% 86
Menügestaltung (25)	23
Einstellungsmöglichkeiten (40)	30
Installation (15)	13
Fernbedienung (25)	20
VERARBEITUNG (max. 80 Punkte)	überragend 90% 72
Anmutung (25)	24
Material (55)	48
GESAMT (max. 1005 Punkte)	900

Testurteil: überragend (90%)
Preis/Leistung: sehr gut

DATEN UND MESSWERTE

Internet www.loewe.de
Klasse 55" OLED-TV

MESSWERTE

Abmessungen in cm (B x H x T)	123 x 80 x 27 (5,6) cm
Bilddiagonale / Gewicht	139 cm / 21kg
Auflösung / Seitenverhältnis	3840 x 2160 / 16:9
Kontrast ISO / in-Bild / dyn.	1400:1 / 18k:1 / 40k:1
Flächen- / Spitzenweiß / HDR	117 / 392 / 684 cd
Gamma / Abweichung vom Ideal	2,31 / 3,5%
Farbtemp. Voreinstellungen	6500, 9800, 14900 K
... kalibriert / Abweichung	6500 / 1%
Farbraum HDTV / HDR-WCG	94% / 74%
Ausleuchtung / Farbverteilung	98,3% / 98,8%
Einschalt- / Umschaltzeit	18 / 1,2 Sek.
Verbr.max. / Film / Standby / aus	201 / 141 / 0,4 / 0,0 W

ANSCHLÜSSE

Tuner: analog / DVB-T2 HD / -C / -S2	1/2/2/2
CI-plus	2
HDMI / Komponente / Scart	4 / Adapter/Adapter
USB (davon 3.0) / Netzwerk / WLAN	3 (1) / 1 / •
Audioausgang	Kopfhörer, optisch
Besonderheiten	Bluetooth (auch Kopfhörer-Zuspieler), HomeControl Interface, IR-Link, Audio-out

AUSSTATTUNG

Hintergrundbeleuchtung / regelbar	OLED / •
... via Lichtsensor / via Bildinhalt	• / •
100-Hz / 200-Hz / Backlight-Blinking	• / - / -
HDR über HDMI / USB / VoD	• / • / - (PQ, DV, HLG)
HDMI 2.0 mit HDCP 2.2 / HEVC	1 / •
Farbraum- / Farbtemperaturwahl	- / •
... RGB Offset / Gain	- / -
Gamma / Rausch- / Artefaktfilter	• / • / •
Medienwiedergabe	WiFi, USB
DLNA-Heimnetz	Client, Renderer, Server
HbbTV / Internet-Inhalte	• / MediaNet
Smart-TV Apps*	A, D, M, N, Y
Sprachsuche / Smartphone-App	- / •
Festplatte für Aufnahmen / über USB	- / •
Besonderheiten	Fernprogrammierung

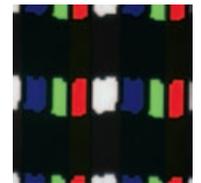


Optimale Einstellungen

Bildmodus: Personal |
Kontrast: 18 | Helligkeit: 11 | Schärfe: 1 |
Farbintensität: 10 |
Farbtemperatur: soft |
Gamma: -5

Empfohlener Sehabstand

TV: 3,4 m | DVD: 3,0 m
HD: 2,0 m | UHD: 1,2 m



Panel-Mikroskop

Wie bei OLED üblich gibt es zusätzlich zu den RGB-Subpixeln eine weiße Fläche. Die erhöht die Lichtausbeute und soll die Lebensdauer verbessern, Einbrennen mindern.

• = ja // - = nein //

*Abkürzungen für Smart-TV-Dienste: A=Amazon, Ap=Ampya, D=Deezer, G=Google, M=Maxdome, Mg=Magine, N=Netflix, S=Sky, Sv=Save.TV, So=Sony E.N., Sp=Spotify, Vc=VideoCity, Vl=VideoLoad, Wu=Wuaki, Y=Youtube, Z=Zattoo